

Jahresbericht Präsident SPV

Mit Ausnahme der auf dem gefrorenen See von Arosa vorgesehenen Rennen, konnten die Rennen 2018 normal durchgeführt werden. Der Sommer, welcher eine ungewöhnliche Hitze mit sich brachte, hat die Rennen im Monat Juli auf der Rennbahn Avenches jedoch nicht beeinträchtigt. Ein zahlreiches und treues Publikum konnte somit die wichtigen traditionellen Renntage unter sehr guten Bedingungen geniessen.

Ich möchte an dieser Stelle den Verantwortlichen und den Mitarbeitern der Rennvereine die Anerkennung aller Aktiven des Pferderennsportes ausdrücken und ihnen im Namen des ganzen Verbandes unseren herzlichen Dank aussprechen.

Wie ich es in meinem letzten Jahresbericht erwähnt hatte, ist die Anzahl organisierte Rennen im Vergleich zu 2017 ein weiteres Mal rückgängig. 2018 wurden total 396 Rennen durchgeführt, welches 23 Rennen weniger sind als im Vorjahr. Beim Trab sind es 21 und beim Galopp 2 Rennen weniger. Bei den Gewinngeldern verzeichnen wir beim Trab eine Abnahme von 9 % und beim Galopp eine Zunahme von 4.5 %.

Die Gründe für diese Abnahme bestätigen sich. Das Angebot der Rennvereine, vor allem in Avenches mit den Premiumrennen, ist im Vergleich zur Anzahl der aktiven Pferde noch zu hoch. Generell kann gesagt werden, dass damit ein Rennen für die Wetter interessant ist, es mindestens 10 oder mehr Starter braucht. Betreffend der Rennen 2018 in Avenches, welche der verschiedenen Wetten des PMU auf internationalen Ebene dienen, muss festgestellt werden, dass bei 47 % der Trabrennen und 63,6 % der Galopprennen weniger als 10 Starter waren.

Nicht nur die Premiumrennen haben unter diesem Fehlen von Startern gelitten, sondern auch die Rennen auf den Deutschschweizer Rennbahnen, ganz besonders die Hindernisrennen.

Ihrerseits bekunden Galopp Schweiz und Suisse Trot grosse Mühe neue interessierte Mitglieder, seien dies Einzelpersonen oder Personen innerhalb eines Clubs, zu finden. Das Interesse an den Rennen und die finanziellen Kosten erschweren die Bemühungen unserer Verbände. Dieses Phänomen zeigt sich nicht nur in der Schweiz sondern kann in vielen europäischen Ländern beobachtet werden.

Im Weiteren hat der Ursprung der Rennen die Förderung einer « Jugend Bewegung » ins Hinterlicht gerückt. Dadurch fehlt unserer Aktivität heute der Nachwuchs, welcher jeder Sport so dringend braucht um sein Fortbestand zu sichern.

Unser Verband unterstützt und fördert alle Bemühungen zur Entwicklung von Ponyschulen oder Veranstaltungen, welche dazu dienen, das Interesse und die Teilnahme der Jugend an der Pferdewelt zu wecken und zu fördern.

Das vergangene Jahr bestätigt ebenfalls, dass die Wette auf die Pferderennen sowie deren finanzielle Rückflüsse, besonders was das PMU betrifft, ein wesentlicher Bestandteil für die Existenz unseres Sportes bleibt. Zum zweiten Jahr in Folge, stellt man 2018 einen Rückgang des Umsatzes « ausserhalb der Rennbahn » in der Deutschschweiz und in der Westschweiz fest. Dies führt folglich zu einer Abnahme der Einnahmen, welche wir durch unsere Abkommen mit den verschiedenen Lotteriegesellschaften haben. Der Rückgang bleibt bestehen und folgt der beobachteten Tendenz in Frankreich, wo die Renninstanz (PMU, France Galop und Le Trot) die grösste Krise der letzten 25 Jahren kennt. Die durch PMU getroffenen Massnahmen betreffend dem Spielangebot haben auch auf unsere Aktivität 2019 Auswirkungen. Der Entscheid die Anzahl der Rennen, welche der Wette dienen, insgesamt und einseitig um 20 % zu verringern, beinhaltet eine Abnahme von 40 % der ausländischen Rennen. Die Rennvereine Zürich und Frauenfeld verlieren dadurch ihre Premium-Renntage (total 15 Rennen), die Abnahme des Premium Programmes in Avenches beträgt etwa 15 % des Rennprogrammes 2018, dies sind 35 Rennen weniger.

Die Abnahme der Anzahl Rennen auf dem gesamten PMU Programm (ca. 2'700 Rennen), welche durch die französischen Instanzen vorgeschlagen wurde, lässt hingegen auf eine Erhöhung des Umsatzes pro Rennen hoffen. Wir werden dies in den Monaten März - April 2019 erfahren.

Das Programm 2019 berücksichtigt diese Anpassung in Avenches und das Wegfallen des Renntages in Zürich. Das provisorische Programm sieht 67 Renntage und « Halbbrenntage » vor, 375 Rennen davon 165 Galopp- und 210 Trabrennen. Das für die Schweiz vorgeschlagene Programm 2019 soll dazu beitragen, den Bedürfnissen der Besitzer und Trainer zu entsprechen. Dies soll auch die Anzahl Starter pro Rennen verbessern, zu Gunsten der Rennvereine, des Publikums und der Wetter.

Was die Aktivitäten des Vorstandes des Schweizer Pferderennsport-Verbandes 2018 betrifft, so finden Sie die Jahresberichte der verschiedenen Kommissionen und des Sportgerichtes in der Dokumentation zuhanden der Delegiertenversammlung.

Auf finanzieller Ebene kann unser Verband einen Gewinn von CHF 8'593.55 verzeichnen. Nach dem Übertrag kann ein Verbandsvermögen von CHF 1'820.20 ausgewiesen werden. Damit die Kosten auf dem aktuellen Stand gehalten werden können, wird der Delegiertenversammlung vorgeschlagen, für 2019 die ähnlichen Beiträge und Gebühren zu übernehmen wie 2018.

Am Ende dieses Berichtes möchte ich im Speziellen den Mitgliedern meines Vorstandes für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung während dem ganzen Jahr danken. Ein grosses Dankeschön geht ebenfalls an all die Personen in den Vorständen, Kommissionen und auf den Rennbahnen, welche sich das ganze Jahr bemühen, die Organisation der Rennen und die Verwaltung unserer Verbände zu sichern.

Ich wünsche Ihnen allen gute Gesundheit und viel Erfolg für das Jahr 2019.

Avenches, 18. Januar 2019

Ihr Präsident
Jean-Pierre Kratzer